



## **Sammlung Theaterzettel**

### **Die Schule von Uznach oder Neue Sachlichkeit**

**Schede, Wolfgang Martin**

**1926-09-21**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# NATIONAL-THEATER

VORSTELLUNG  
Nr. 17

Nationaltheater  
Mannheim

Dienstag, den 21. September 1926  
Miete A Nr. 3

Uraufführung:

## Die Schule von Uznach oder Neue Sachlichkeit

Lustspiel in 4 Aufzügen von Carl Sternheim  
Inszenierung:

Heinz Dietrich Kenter

Längerische Assistenz:

Wolfgang M. Schede

Entwürfe der Dekorationen und Kostüme:

Thea Sternheim

Dekorative und technische Einrichtung:

Walther Urub

Personen:

Dr. Siebenstern, Leiter der Schule von Uznach	Ewald Schindler
Klaus Siebenstern, sein Sohn	Hanns Barthel
Heinrich Andresen, Lehrer an der Schule von Uznach	Willy Birgel
Franz von Klett	Karl Haubenreißer
Mary Bigdor, Lehrerin an der Schule von Uznach	Else von Seemen
Thylla Vandenberg	Karola Behrens
Banc von Peshel	Lotte Schwarzkopf
Maud Panhorst	Hildegard Grethe
Sonja Ramm	Lydia Busch
Mathilde Enterlein	Anneliese Born

Spielwart: Jacob Klingsfuß

Ausführung der Kostüme: Die Firmen Fischer-Miegel  
und Engelhorn u. Sturm

Die Pause wird durch Fallen des eisernen  
Vorhanges angezeigt.

---

Kassenöffnung 7 Uhr    Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr    Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr

---

Mittlere Preise

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur  
bei Stückänderung statt. Um Störungen der  
Vorstellungen zu vermeiden, kann Zuspätkom-  
menden der Zutritt in den Zuschauerraum  
erst nach Beendigung eines Spielabschnittes  
gestattet werden.

Stadt-Anzeiger  
mit der Beilage

„Dramaturgische Blätter“